Theil der Nationalliberalen und der Gruppe Löwe. Der Antrag des Abg. Dr. Brüel und Genossen wird hierauf gleichfalls abgelehnt und der § 5 in der Fassung der Commission angenommen.

Der § 5a: „Zuständig für das Verbot und die Auflösung ist die Polizeibehörde. Die Beschwerde findet nur an die Aufsichtsbehörden statt", wird ohne Debatte angenommen.

§ 6 lautet: „Druckschriften, in welchen socialdemokratische, socialistische oder kommunistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zu Tage treten, sind zu verbieten. Bei periodischen Druckschriften kann das Verbot sich auch auf das fernere Erscheinen erstrecken, sobald auf Grund dieses Gesetzes, das Verbot einer einzelnen Nummer erfolgt."

Abg. **v. Schmid** und Genossen beantragte hierzu, 1, in al. 1 die Worte „in einer den öffentlichen Frieden gefährdender Weise" zu streichen, event. aber hinter Frieden einzuschalten: insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen;" 2, in al. 2 die Worte: „sobald auf Grund dieses Gesetzes das Verbot einer einzelnen Nummer erfolgt" zu streichen.

Abg. Ackermann stellt im Wesentlichen dieselben Anträge nur mit dem Unterschiede, daß statt des Antrages unter 1, der Eventualantrag zum Hauptantrage gemacht wird.

Abg. Freiherr **v. Oertling** erklärt es für eine Härte, die socialdemokratischen Blätter ohne Weiteres zu verbieten. Die Gottlosigkeit und revolutionäre Sprechweise jener Blätter sei allerdings mit der ganzen Zeitströmung verquickt; Nobiling war mit der ganzen modernen Bildung und damit mit dem ruchlosen Skeptizismus derselben ausgerüstet. Der liberale Atheismus und die Revolution des dritten Standes solle unterdrückt werden. Die katholischen Muster würden gern jene unsittlichen irreligiösen Preßerzeugnisse verfolgt sehen, aber nie würden sie einer einseitigen Verstärkung der Machtbefugnisse der Regierung zustimmen. In praxi würde man unter „soc.-dem." alles Mißliebige verstehen; in wirthschaftlicher Beziehung würde man die Manchester-Theorie sanktioniren und alle Diskussion über sociale Fragen unterdrücken. Bei der Presse noch mehr, als bei den andern Dingen zeige sich die vermögensrechtliche Seite des Eingreifens am deutlichsten; denn jede periodische Zeitschrift, die einige sociale Fragen erörtern, werde der Confiscation anheimfallen; er bitte diese krassen Uebelstände zu berücksichtigen. (Bravo! im Centrum.)

Abg. Dr. **Bamberger** sieht die Preßfreiheit in Gefahr, wenn man alles Irreligiöse beschränken wolle. Das Gesetz verletze allerdings die Preßfreiheit; wenn man den § 6 ablehne, werde man das Gesetz illusorisch machen und dazu könne er sich nicht verstehen. Daß das jetzige Gesetz von dem im Mai wesentlich abweiche, sei doch selbstverständlich; seine (Redner's) Partei bewillige diese Beschränkungen der Freiheit, weil die soz.-dem. Agitation zur Reaktion treiben und zwar aus dem Grunde, weil sie selbst die Reaktion wolle. Man müsse kleine Opfer bringen, um die große Katastrophe abzuwehren. Die Herren vom Centrum verließen sich auf das deutsche Heer, das wohl die Erschießung von Bischöfen durch eine deutsche Kommune verhindern werde. (Widerspruch) Ja, wenn das nicht wäre, würden die Herren nicht solche Verträge mit den Socialdemokraten machen, wie es geschehen ist. (Ruhe: Beweise!) Redner verliest die Wahlproklamation des soz.-dem. Comites in Mainz, zu Gunsten des Herrn Moufang zu stimmen, da die Ultramontanen in Offenbach für Liebknecht votiren würden. (Bewegung) Wir wollen, fährt Redner fort, viel lieber uns auf bestimmte Zeit einschränken, als unsere Gesetzgebung durch das grenzenlose Anwachsen der Sozialdemokratie für unbestimmte Zeit gänzlich verderben zu lassen. Die Sozialdemokratie hat immer die Bourgeoisfreiheit heruntergezogen, jetzt mögen jene Herren doch einmal sehen, wie werthvoll diese bürgerliche Freiheit ist. Für mich bedeutet das Gesetz eine offizielle Proklamirung einer Umkehr in der Anschauungsweise der deutschen Nation gegenüber der Sozialdemokratie. — Diese hat verschiedene Abarten. Eine wenig verbreitete ist diejenige, die merkwürdigerweise zugleich mit der Börse zu thun hat, eine Mischung von Pommade und Petroleum. Viel wichtiger ist der Zweig, der aus unserer gelehrten Welt ausgegangen ist. Nichts wäre nun mehr zu perhorresziren, als das Unterfangen an wissenschaftliche Bestrebungen Hand anzulegen; das wäre noch schlimmer als ein Verbrechen, es wäre lächerlich, wir würden damit dem reinen Abderitenthum verfallen. Es ist nur bedauerlich, daß sich der Reichskanzler mit solcher Toleranz den Produktivgenossenschaften geneigt gezeigt habe; den Unwerth derselben haben viele gescheiterte Versuche bewiesen. Peinlich sogar hat es mich berührt, daß, nachdem wir wegen Ablehnung des ersten Sozialistengesetzes aufgelöst wurden, bei unserem Wiederzusammenkommen uns Fürst Bismarck mit einer posthumen Liebeserklärung für Lassalle entgegenkommt. Lassalle kennzeichnet der Zug der Frivolität, mit der er an Rodbertus schreibt: Man muß dem Mobn etwas bieten! Redner kommt nun auf Rodbertus und Wagner. Letzterer war der Verbündete von Rudolf Meyer, des Schülers von Rodbertus und Meyer's Schüler ward wiederum Pastor Todt. An unseren Universitäten zeigte sich ein wahres sozialistisches Streberthum; kaum gab es noch einen nationalökonomischen Lehrstuhl, den nicht ein Sozialist eingenommen hätte. Dadurch wurden die **Studentenkreise** von der Sozial-Demokratie angesteckt, und die Regierung hat all dem ruhig zugesehen. Ich nehme das Gesetz an, trotz seiner Bedenken, weil ich wünsche, daß damit ein Denkzeichen aufgerichtet werde vor der deutschen Nation und dem deutschen Bürgerthum eine Stütze gegeben werde! (Beifall links.)

Nachdem ein Vertagungsantrag angenommen, führt in einer persönlichen Bemerkung Abg. Dr. **Moufang** aus, daß bei der ersten Wahl in Mainz Sozialdemokraten und Ultramontane getrennt und auf Grund von sich schnurstracks widersprechenden Programmen gewählt haben; bei der Stichwahl habe er (Redner) sein Programm erneuert, worauf die Socialdemekraten erklärten, in demselben Punkte zu finden, welche sie bestimmten, lieber ihn zu wählen, als einen Nationalliberalen.

Abg. **Liebknecht** führt im Wesentlichen dasselbe aus.

Abg. Dr. **Bamberger** konstatirt, daß die Vorredner seine Auslassungen lediglich bestätigt hätten.

Abg. **Windthorst**: Der Abg. Dr. Bamberger hat uns, also auch mir ein Bündniß mit den Sozialdemokraten vorgeworfen. **Präsident** (unterbrechend): Gegen eine Partei im Allgemeinen gerichtete Vorwürfe können nicht persönliche Erwiderungen eines einzelnen Mitgliedes begründen. Abg. **Windthorst**: Ich wollte nur erklären, daß ich die erste Gelegenheit wahrnehmen werde, um diese von der Presse und der Regierung mit Wissen verbreitete Lüge zu widerlegen. (Lebhafter Widerspruch) **Präsident**: Wegen dieser Aeußerung rufe ich den Abg. Windthorst zur Ordnung. (Bravo!) Abg. **Windthorst**: Meine Aeußerung hat sich nicht auf ein Mitglied des Hauses bezogen. **Präsident**: Ich habe Sie zur Ordnung gerufen, weil Sie jene Bemerkung machten, mit Bezug auf eine Aeußerung des Abg. Bamberger. (Bravo!)

Die nächste Sitzung findet Montag Vorm. 10 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der heutigen Berathung. Schluß 4½ Uhr.

Hamburger Börse.

Weizen, 126—128 ℔ Dänischer und Holsteinischer 3" 180 ℳ, 127 — 128 ℔. Mecklenburgischer 195 — 200 ℳ pr. 1000 Ko. Netto angeboten.

Roggen, Mecklenburgischer 118 — 119 ℔ 182 — 152 ℳ zu notiren.

Gerste, Chev. Saal. 106—112 ℔ 180—240 ℳ, 108—112 ℔ Schwed. Dän. u. Holst. 148—175 ℳ pr. 1000 Ko. Netto zu notiren.

Hafer, Mecklenburger, Holsteinischer u. Niederelber 130 bis 190 ℳ per 1000 Ko. Netto.

Mais, Amerik., 118 ℳ per 1000 Ko.

Buchweizen, 110—118 ℔ zu 125—135 ℳ per 1000 Ko. Netto.

Rappsaat, Holst. und Mecklbg. 280 ℳ.

Rübsen, Mecklbg. zu 240—275 ℳ.

Weizenmehl, extra superfein ℳ 30.00 ₰ p. 100 Ko.
fremdes do. „ 27.00 „ „ „

Roggenmehl. feinstes . . . „ 23.00 „ „ „
fremdes . . . „ 21.00 „ „ „

Bohnen, still, Elber 150—170 ℳ.

Erbsen, still, Futter- 160—170 ℳ, Koch- 210 bis 230 ℳ, grüne 210 bis 230 ℳ angeboten.

Spiritus, Roh-, sehr ruhig, pr. 100 Litre u. 100%, incl. Eisenband 44½ ℳ bezahlt. Rectf. 49—53 ℳ Russischer unverändert.

Butter, Holstein. 110 — 128 ℳ, Dän., Schlesw., Mecklenb. 100 — 110 ℳ, pr. 50 Ko. Bauer- 85—110 ℳ, Finnl. 65—80 ℳ.

Schmalz, Amerikan. 38—41 ℳ pr. 50 Ko Hamburger 43—60 ℳ.

Käse, Holländischer 56—74 ℳ pr. 100 ℔.

Schinken, Westph. 94—100 ℳ, Holst. 82—90 ℳ pr. 100 ℔.

Speck, Hamb. ger. 68—75 ℳ, Amerik. ges 37 bis 39 ℳ pr. 100 ℔.

Leinöl, 58 ℳ 00 ₰.

Rüböl, 62 ℳ 00 ₰.

Petroleum Loco 10 ℳ — ₰. Vorrath: auf dem öffentlichen Lagerplatze ca. 6558 Barrels und 4285 Kisten.

Berliner Börse.

Weizen, pr. Octbr.	170.50 ℳ	pr. 1000 Ko.
„ Octbr.-Novbr. . .	170.50 ℳ	„ „
Roggen, „ Ocbr.	114.00 ℳ	„ „
„ Octbr.-Novbr. .	114.00 ℳ	„ „
Spiritus, loco (ohne Faß)	53.00 ℳ	
pr. Octbr.	52.80	„
„ Octbr.-Novbr.	50.60 ℳ	
Rüböl, loco pr. 100 Kilogramm. . .	61.50	„
Petroleum, loco pr. 100 Kilogramm	21.80	„

Viehmärkte.

Hamburg.

9. Octbr. Angebracht waren 247 Stück großes Hornvieh, die bei sehr schlechtem Geschäft für beste Waare 58 — 62 ℳ, flauere bis 45 ℳ abwärts bedangen

7. Octbr. 2460 Hammel, die bei ziemlich gutem Geschäft bis auf 610 Stück verkauft wurden.

7. bis 10. Octbr. 1520 Mastschweine bedangen 42 bis 50 ℳ pr. 100 ℔. nach Qual. bei mittelmäßigem Geschäft.

750 Mastkälber, die bis auf 50 Stück verkauft wurden. Preise waren bei mittelmäßigem Geschäft 52 bis 62 ℳ pr. 100 ℔.

Berlin, den 11. Octbr.

228 Rinder, die bei flauem Geschäft für 1. Qual. bis 63 ℳ, für 2. und 3. Qual. resp. 48 und 41 ℳ bedangen.

463 Schweine, die bei mattem Geschäft für 1. Qual. bis 50.00 ℳ für 2. und 3. Qual. resp. bis 46 und 45 ℳ erzielten.

610 Kälber erzielten bei schnellem Geschäft gute Preise.

551 Hammel bedangen bei flauem Geschäft für 1. Qual. 23 24.00 ℳ, für 2. Qual. 18—22,50 ℳ für 45 Pfd. Schlachtgewicht.

London, den 10. Octbr.

An den Markt gebracht waren: 1500 Stück Hornvieh, 3000 Schafe, 200 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden pro Stone von 8 ℔.

Für Ochsenfleisch	4	s	6	d	a	5	s	8	d
„ Hammelfleich	5	„	—	„	a	7	„	—	„
„ Kalbfleich	5	„	6	„	a	6	„	2	„
„ Schweinefleisch	4	„	—	„	a	5	„	—	„

Hamburger Fondsbörse.

	Fonds.	Brief	Geld
4 %	Deutsche Reichs-Anleihe	95⅝	—
3½ „	Hamb. Feuerk.-St.-Anl. v. 1842	—	91¾
4½ „	Hamb. Eisenb.-Staats-Anleihe .	102	—
5 „	Hamburger Staats-Anleihe	—	104
4 „	Hambg. Staats-Anleihe v. 1875	95½	95½
4 „	Lübecker Staats-Anleihe	—	96
4½ „	Bremer Staats-Anleihe v. 1859	—	101
4½ „	„ „ „ v. 1874	—	—
4½ „	Altonaer Stadt-Obligationen . .	100½	—
5 „	Christiania-Stadt-Anleihe	—	—
4 „	Dänische Staats-Anleihe	90½	90
4½ „	Finnl. fund. Staats-Anleihe	—	—
4½ „	„ „ „ „ v. 1874	—	—
6 „	„ „ „ „ v. 1868	—	104½
4½ „	„ Pfandbriefe	—	—
4½ „	Preußische Staats-Anleihe	105	—
4 „	„ v. 1876	96½	—
4½ „	Oesterreichische Silberrente	53⅝	—
4½ „	Papier-Rente	—	—
5 „	Italienische Rente	—	—
5 „	Russisch-Engl. Anleihe v. 1862 .	—	—
4½ „	Norweg. Staats-Anleihe v 1878	95½	—
4½ „	„ „ „ v. 1874	96⅞	—
4 „	„ „ „ v. 1851	99½	—
4½ „	Norweg. Sts.-Anl. v. 1858 u. 63	99⅝	—
4½ „	Schwed. Staats-Anl. v. 1858	98	97¾
4½ „	„ „ „ „1860	98	97¾
4½ „	„ „ „ „1875	97¾	—
5 „	„ „ „ „1866	102½	102½
3 „	Spar. Inländ. pro ult.	—	—
3 „	„ Ausländ. v. 1867, 69 u. 70.	—	—
5 „	Türken v. 1865	—	—
5 „	Ungar. Eisenb.-Anleihe	—	—
5 „	Ver. St.-Bonds	—	97
	Hamb. Staats-Prämien-Obl. v. 1846 . .	286	285
3 %	Hamb. Staats-Pr.-Anl. v. 1866 . .	116½	—
4 „	Rentenbriefe d. Hbg. Hyp.-Bk. . .	81¾	—
4½ „	„ „ „ „ „ „ . .	91½	—
5 „	„ „ „ „ „ „ . .	100¾	—
4 „	Badische Prämien-Anleihe	122	—
4 „	Baierische Staats-Prämien-Anl	124	—
3½ „	Lübecker Staats-Prämien-Anl. .	115	—
	Braunschw. 20 Thlr.-Loose	83	—
	Eutazerter 20 Frcs.-Loose	20	19
3½ %	Köln-Mind. Präm.-Antheilsch.	116½	—
	Finnländ. 10 Thlr.-Loose	39	38½
5 %	Goth. Präm.-Pfandbriefe 1. Ser.	108½	—
5 „	„ „ Pfandbriefe 2. Ser.	106	105½
4 „	Oesterr. Lotterie-Anleihe v. 1860 . .	106½	—
5 „	Russ. Staats-Präm.-Anl. v. 1864	—	—
5 „	Russ. Staats-Präm.-Anl. v. 1866	—	—

	Prioritäts-Obligationen.	Brief	Geld
4 %	Altona-Kieler	95½	—
5 „	do. 2. Emission	—	100½
4½ „	do. 3. „	—	100⅛
4½ „	do. 4. „	—	100
4 „	Berlin-Hamburger	95⅜	95⅛
5 „	do. 3. Emiss	103⅜	103½
6 „	Hamb.-Amerik. Packetschifffahrt .	—	101
5 „	do. do. 2. Emiss.	101½	101
5 „	do. do. 3. Emiss.	—	—
5 „	do. do. 4. Emiss.	—	—
5 „	do. do. 5. Emiss.	—	—
5 „	do. do. fundirte	—	—
5 „	Hamb.-Südamer. Dpf.-A.-Ges. .	—	100½
4 „	Hamb.-Bergedorfer	—	—
6 „	Hamb.-Altonaer Pferdebahn-Ges.	106	—
6 „	Bierbrauerei Marienthal	104	—
5 „	Lübeck-Büchener	—	—
4½ „	„ do. (v. Lübeck gar.)	—	102½
5 „	„ Eutiner	—	103½
3 „	Magdbg.-Halberst. Rent.-Pap. . .	—	—
5 „	Nordb.-Pr. d. Berg.-Märk. E. . .	—	—
5 „	Oesterr. Nordwestb.-Prior.	—	—
3 „	do. do. Lit. B.	—	—
3 „	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	343	341
3 „	do. Ergänzungsnetz .	—	323
5 „	do.	—	98¾
5	do. Staatsbahn von 1874.	—	98¾
3 „	Oesterr. Südstaatsb. (Lomb.) . . .	240½	—
3 „	do. von 1871 .	241½	—
5 „	do.	—	81½
5 „	Rheinische Eisenbahn-Priorit. . .	103¾	—
4½ „	Schleswigsche (garantirt von der Altona-Kieler Eisenb.-Ges.)	—	100

	Bank-Aktien.	Letzte Div.	Brief.	Geld
4½ %	Deutsche Reichsbank . .	6,29	—	—
5 „	Norddeutsche Bank . . .	8½	137⅜	137⅜
4 „	Vereinsbk. (30% Einz.)	10%	122⅞	122⅝
5 „	Internationale Bank (voll einb.)	3½	83	82
5 „	Commerz-u. Disconto-B.	6	101¾	101⅜
5 „	do. 2. Emiss.	6	100½	100⅛
5 „	Hypothek.-Bk. (60% Ez.)	8⅔	—	103
5 „	Anglo-Deutsche Bank .	—	34	33½
5 „	Deutsch-Brasil. Bank.	—	—	—
5 „	Hamb.-Berl. Bank . . .	5½	—	—
5 „	Makler.-Bk. (40% Ez.)	5½	—	—
5 „	Waaren- Credit-Anstalt in Hamburg. (40% Einz.)	7½	93½	—
5 „	Wechsler-Bank in Hamburg (40% Einz.) . . .	7½	100	—
4 „	Diskonto-Ges. in Berlin	7	—	—
4 „	Deutsche Bank	3	—	—
5 „	Kieler Bank	9½	—	—
5 „	Mecklbg. Hypothek. und W. Bank	4	68	—
5 „	Mecklbg. Sch. B. E. A. Ges.	3	—	—
5 „	Oest. Credit-Bank . .	8½	189	188¾

	Industrie-Actien.	Letzte Div.	Brief.	Geld
4 %	Hamb.-Amerik. Packetf.-Actien-Ges.	0	97¾	97½
4 „	Hamb.-Südam. Dampfschifff.-Ges.	5½	100	—
4 „	Altonaer Wasser- und Gas-Compagnie	9	—	145
6 „	Gothenbg. Gas-Comp.	—	—	—
4 „	Basson'sche Omnibus-Actien-Gesellschaft . . .	4½	—	41
4 „	Pferde-Eisenbahn-Ges.	6	104	—
4 „	Winter'sche Papierfabr.	5	—	—
4 „	Dpf-Zuckersied. v. 1848	4	—	185
4 „	N.-St.-A. d. Elb-Zuckf.	—	—	—
4 „	Actien-Bierbrauerei in Hamburg	14	—	146
4 „	Vereins-Brauerei der Hamburg - Altonaer-Gastwirthe	5	91	—
5 „	Marienthaler Actien-Bierbrauerei	14½	132	—
5 „	B. Kön.- u. Laura-H. Ult.	2	—	—
5 „	Eis.-Wgb.-Anst. i. Hbg.	0	—	—
5 „	Hoker'sche Carlshütte	5	80	—
5 „	D. D.-Rhed. zu Hambg.	—	—	—
„	do. do. junge	—	—	—
— „	D. Ch. Transatl. D.-G.	—	—	—
5 „	D. Dpfsch.-G. „ Kosmos,	9½	—	115
5 „	Hans. Bau-Gesellschaft	2½	55½	—
5 „	Dynamit-A.-G. v. Alf. Nobel & Co.	12	104	—

	Eisenbahn-Actien.	Dividende. 1876	1877	Brief.	Geld
4 %	Altona-Kieler . . .	8	8	127½	—
„	Berg.-Märkische .	3½	3½	77¾	77½
4 „	Berlin-Hamburg.	11	11½	—	—
4 „	Cöln-Mindener .	5½	—	103¾	103½
5 „	do. Lit. B.	—	—	—	—
5 „	Oest.-Fr. Staatsb. pr. Ult.	5⅝	6	544	542
5 „	Nordwstb.-A. . .	—	—	—	—
5 „	do. Lit. B.	—	—	—	—
5 „	Südstsb. (Lomb.) pr. Ult.	—	—	142	—
4 „	Rheinische	7½	7	107¾	107⅝
4 „	do. Lit. B.	—	—	—	—
5 „	Schleswigsche . . gar.		gar.	—	104

Disconto 3½—5 %

Coursmäßiger Werth fremder Münzen.

Geldsorten.	ℳ
Sovereigns	20. 37
1 s Sterling	— 92
Silberrubel	3. —
Holl. Gulden	1. 65
Francs	— 77
5 Franks-St.	4. —
20 Francs-St.	16. 2
Russ. Halb-Imperial	16. 40
Ducaten, holländische	9. 40
Thaler Pr. Crt.	3. —
Frankfurter Gulden, 24 Fl.-Fuß	1. 65
Nordam. Eagle (5 Doll.	20. 20
Piaster (Säulen)	4. 17
„ südamerikanische	4. 43
Species	4. 48

Wechsel-Course.

	Z. B.	Briefe.	Geld
London . . . . . . pr. L. Sterl. kurz		20. 48	20. 40
do. . . . . . . „ „ 3 M.	4 %	20. 27	20. 21
Paris . . . . pr. 100 Frcs. kurz		81. 05	80. 45
do. . . . . . . „ „ 3 M.	1½ „	80. 50	80. 10
Frz. Bankplätze „ „ 3 M.	1½ „	80. 30	79 90
Amsterdam pr. 100 fl. Holl. kurz		169. 15	168. 35
do. „ „ „ 3 M.	3½ „	167. 45	166 85
St. Petersburg pr. 100 R. S. 3 M.	5 „	201 —	197. —
Wien . . . . . pr. 100 fl. ö. W. 3 M.	4½ „	170. 50	168 50
Oest. Bankpl „ „ „ 3 M.	4½ „	170. —	168 —
Belg. Bankpl. pr. 100 Frcs. kurz		81. —	80. 50
do. do. „ „ 3 M.	3 „	80. 35	79 95
Schwz. Bankpl „ „ kurz		81. 10	80 50
do. do. „ „ 3 M.	2½ „	80. 40	79. 80
Ital. Bankplätze pr. 100 Lire 3 M.	5 „	72. 75	71. 75
Span. Bkpl. / Cadix . . . . . { pr. Pesos 20 Realde Vell. } 3 M.	4 „	4. —	3. 90
Lissabon . . / Porto . . . . { pr. M.-Rees } 3 M	4 „	4. 42	4. 38
Newyork . . pr. 100 Doll. G. L. S.		425. —	415. —
do. . . S. 60 T. S.		417. —	407. —

Wasserstand d. Elbe b. Magdeburg

Am Pegel: 11. Octbr. 0 M. 94 Cm.

Witterungsbericht.

M. 8 U. 12. Octbr.	Barometerstand	Thermometerstand in Celsius-Graden.	Wind u. Wetter.
Queenstown . .	767,6	8,3	NNO., still, halb bed.
Brest	767,5	16,0	N., still, bed.
Paris	758,6	—	Windstille, heiter.
Helder	764,2	13,0	W, schwach, wolkig.
Haparanda . . .	752,9	8,0	Windstille, Nebel.
Stockholm . . .	753,6	10,7	SSW., mäßig, Nebel.
Petersburg . . .	756,5	11,9	S., still, Regen.
Moskau	765,0	5,3	SW., still, Nebel.
Wien	769,5	9,0	Windstille, heiter.
Memel	758,9	12,3	W., frisch, Regen.
Neufahrwasser	761,7	11,2	WSW., mäßig, bed.
Swinemünde .	762,2	9,6	SW., mäßig, wolkenlos.
Hamburg	762,8	9,4	SW., mäßig, halb bed.
Sylt	761,0	11,3	NW., leicht, wolkig.
Krefeld	766,3	9,0	SW., leicht, wolkig.
Kassel	767,3	7,2	OSO., leicht, wolkig.
Karlsruhe	768,2	7,2	SW, leicht, wolkig.
Berlin	765,2	9,5	S., mäßig, heiter.
Leipzig	767,1	8,0	S., schw., wolkig.
Breslau	767,5	9,0	SW., still, heiter.